Worte des Dankes

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Oltner Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **32 (1974)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Worte des Dankes

Es ist uns ehrenvolle Pflicht, wie eh und je, hier all denjenigen, welche uns in grosszügiger und unvoreingenommener Weise geholfen haben, diese Nummer der Neujahrsblätter in ihrer wiederum reichen Ausstattung herauszugeben, den wärmsten Dank abzustatten.
Wir dürfen – nicht anders als bisher – auch jetzt wieder dankerfüllt eintragen auf die

Ehrentafel der Donatoren

die hohe Regierung des Kantons Solothurn,
den Gemeinderat der Stadt Olten,
den Bürgerrat der Bürgergemeinde Olten
und die löbliche Hilarizunft.

Vor allem aber gehören auf die Ehrentafel wiederum die

ISOLA-WERKE IN BREITENBACH

denn noch einmal durften die Neujahrsblätter – nachdem ihnen von dieser Firma schon letztes Jahr die fertig gedruckte Mehrfarben-Reproduktion der ältesten Solothurner Karte geschenkt worden war – in den Genuss einer Spende kommen: Es ist diesmal die farbige Wiedergabe der Schöpf'schen Landkarte, die ganz auf Kosten der Isola-Werke beschafft werden durfte! Unser Dank richtet sich speziell an den *Herrn Direktionspräsidenten Paul Spielmann*, dessen familiäre und militärische Verbundenheit mit Olten dadurch erneut unter Beweis gestellt werden; aber auch dieser weltbekannten Firma selber gehört unsere Bewunderung für ihr grosszügiges Verhalten, dokumentiert sie damit doch, dass ihr eine nebenher gehende Kulturförderung Ehrensache ist! Nun darf aber auch nicht verschwiegen werden, dass es *Herr Adolf Merz* ist, der der Akademia kraft seiner Freundschaft diese erfreuliche Beziehung vermittelt hat.
Nicht weniger gross ist die Freude der Akademia über die Beteiligung der

SUNLIGHT AG

im Kapitel Wirtschaftsgeschichte der diesjährigen Neujahrsblätter: Die Sunlight blickt ja auf ihr 75-Jahr-Jubiläum zurück und gibt mittels einer grossen Reportage mit Text und Bildlegenden ein glänzendes wirtschaftspolitisches Kolleg. Es dürfte fesselnd und instruktiv zugleich sein, diese Darstellung mit jener im 7. Jahrgang der Oltner Neujahrsblätter zu vergleichen und aufschlussreiche Schlüsse zu ziehen über Forschung und Marketing der letzten 25 Jahre. Die Akademia dankt nicht nur der Firma für die Grosszügigkeit der Beteiligung, sondern auch *Herrn Dir. Dr. Walter Keller* für seine ausgesprochene Zuvorkommenheit während der Verhandlungen. Ihm ist es ja auch zu verdanken, dass die Oltner Kantonsschule von der Sunlight ein Planetarium geschenkt erhielt!
Schon letztes Jahr, als der

SCHWEIZERISCHE BANKVEREIN

anlässlich seiner 100-Jahr-Feier in unserer Wirtschaftsgeschichte mitmachte, ward seine Partizipation auch für den kommenden Jahrgang zugesichert, wenn es die neue Filiale auf dem rechten Aareufer am Bifangplatz vorzustellen gelte. *Godi Leiser*, «der Panoramazeichner», führt sie uns vor mit einem seiner prägnanten sprichwörtlichen Tuschgobelins, während der ehemalige Stadtarchivar *Eduard Fischer sen.* – anstelle einer nüchternen Geschäftsreklame – erstens eine etymologisch-historische Deutung des Namens Bifang und zweitens einen höchst erwünschten Überblick über die Entwicklung Oltens auf dem rechten Aareufer, von der Römerzeit bis auf unsere Tage gibt. Das war eine dankenswerte Idee! Wir fühlen uns der Generaldirektion, wie der Führung der Oltner Zweigniederlassung des Bankvereins für ihre Grosszügigkeit ausserordentlich verbunden und gedenken wieder von der Firma zu künden, wenn die Dislokation von der Ringstrasse auf das Ring-Garage-Areal erfolgt sein wird.
Aber auch zwei

REPRÄSENTANTEN DER
«FAMILIE HAGMANN VON OLTEN»

gilt es warm zu danken. Numerisch zählt dieses Geschlecht nicht zu den umfangreichen, und auch Honoratioren gibt es nicht aufzuführen, abgesehen von zwei exquisiten zeitgenössischen Persönlichkeiten, die durchaus allgemeines Interesse verdienen. Um so erfreulicher ist es, dass *der Stadtarchivar Martin Ed. Fischer* Veranlassung nahm, in

bezug auf Olten allerlei bisher unbekannte historische Feststellungen zu machen und das Kapitel «Steckhöfe» im Zusammenhang mit der Herkunft der Hagmann abzuwandeln. Es sei ihm dafür speziell gedankt!
Als einem der wenigen noch Lebenden dieses Geschlechtes ist

Herrn Max Hagmann-Wenk

herzlich zu danken, der zufällig gerade Direktor der oben erwähnten Sunlight war und sich ermutigen liess, in die Neujahrsblätter zur Bereicherung der Nummer Mehrfarbenbilder zu schenken, trotzdem oder gerade weil diese sein eigenes freizeitliches Hobby beschlagen. – Des fernern hat sich der Cousin seines Vaters,

Herr Otto Hagmann-Seiler,

ehem. Bürochef der Kreistelephondirektion Olten, mit einer angemessenen Spende an der Herausgabe der diesjährigen Publikation beteiligt und damit seiner Zugehörigkeit zum Stamme, der genau 300 Jahre schon in Olten nachgewiesen ist, Ehre erwiesen. Auch ihm dankt die Akademia für die Verständnisbereitschaft.
Nicht weniger grosses Verdienst am Zustandekommen dieser Nummer haben schliesslich die zahlreichen Mitarbeiter (welche aus dem Inhaltsverzeichnis ersichtlich sind) und auch die Mitglieder der Redaktionskommission (aufgeführt auf Seite 79), die sich allesamt mit rühmlichem Eifer und vorbildlicher Gewissenhaftigkeit, wie immer, zur Verfügung gestellt haben. Ohne Mitglied der Redaktionskommission zu sein, hat

Herr Dr. Peter André Bloch

höchst gewandt und einsichtig das umfangreiche Kapitel der «Oltner Kantonsschule im Hardwald» im Alleingang bewältigt und die vorliegende Nummer zu etwas Besonderem gestempelt. Er verdient, wie alle Genannten, das uneingeschränkte Lob von Seiten der Herausgeberin

AKADEMIA OLTEN